



*verluste*  
**ENDE GELÄNDE**

Nehmen wir an, wir räumten aus. Wegwerfen oder behalten. Welch Qual. Als Künstler dokumentiert man einfach alles, was weg soll. Und behält es – als Fotos. In diesem Falle Objekte, meist aus dem vordigitalen Büro, Klammeraffe,

Maßband, Schutzhülle für Bleistiftspitze, aber auch Murmel, Portemonnaie, Sonnenbrille etc. – längst vergessene, kaum noch erinnerte Dinge. Mit Bilderkklärungen wie von einem extraterrestrischen Archäologen wird das Banalste exotisch, der Tischventilator z. B. zur »Strömungsmaschine zur Unterstützung der Luftzirkulation«. Das alles ist durch eine minutiös-akribische Reproduktion so übergroß und -scharf, dass jede Spur des Gebrauchs, jeder Rostfleck, jeder Riss dem eine Aura geben wie afrikanischen Masken oder südamerikanischen Speeren. Nun gut, da hat er nun, der Künstler, das Entsorgte für immer überlebensgroß bei sich. Doch was kaufen dann wir? Ganz einfach: Ein Buchtrumm mit vermutlich mehr Gewicht als alle die Objekte zusammen – satte 1,5 Kilo. Für 95 Euro. Geschenk!

►► **Michael Bilek: »passé. die stille  
 ästhetik der dahingehenden objekte«,**  
 210 Seiten, 100 Abbildungen, edition  
 mixtumcompositum, 95 Euro

